



LANDKREIS  
GÖPPINGEN

**Kreisentwicklung – Landkreis Göppingen**  
**WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG**

**1 von 12 Schlüsselthemen für**  
**die ganzheitliche und zukunftsorientierte**  
**Kreisentwicklung**

## 12 Schlüsselthemen für die ganzheitliche und zukunftsorientierte Kreisentwicklung



Kreisbewusstsein,  
Zusammenarbeit,  
Miteinander

Geordnete  
Kreisfinanzen

Gesundheitsver-  
sorgung / Kliniken

Verkehrsinfrastruktur  
Umweltgerechte  
Mobilität

Wirtschaftsförderung

Tourismus-, Kultur- und  
Vereinsförderung

Standort-  
kommunikation

Bildung

Soziale Leistungen,  
Integration

Klimafreundlicher  
Landkreis

Abfallwirtschaft

Dienstleistungsorien-  
tierte, moderne  
Kreisverwaltung

# WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

## LEITGEDANKE

Der Landkreis Göppingen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort für innovative Unternehmen. Traditionelle Marken ebenso wie zahlreiche kleine, mittelständische und hoch spezialisierte Betriebe schätzen die Wirtschaftsstruktur im Landkreis Göppingen, den ein hohes Innovationspotenzial, eine hervorragende Mitarbeiterqualifikation und die Nähe zu Forschungseinrichtungen und Unternehmensnetzwerken auszeichnet. Zudem bieten eine beeindruckende Landschaft mit vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie ein für die Region Stuttgart einzigartiges Angebot an Gesundheits-/Kureinrichtungen hervorragende Voraussetzungen, um den Landkreis als idealen Wohn- und Arbeitsort zu profilieren.

## ZIELE/STRATEGIEN IM LANDKREIS GÖPPINGEN

### Strukturen der Wirtschaftsförderung

Auf der Basis der Kreisentwicklung mit den Beschlüssen des Kreistags in 2010 wurden 2011 neue Strukturen in der Wirtschaftsförderung des Landkreises Göppingen geschaffen.

- Kooperationsvereinbarung mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS); finanzielle Unterstützung durch die KSK GP, Anstellung einer Stelle Kreiswirtschaftsförderung bei der WRS und Abordnung in den Landkreis Göppingen analog aller Landkreise der Region Stuttgart (BB, ES, LB und RMK).
- Fokus der Wirtschaft- und Innovationsförderungsgesellschaft des Landkreises Göppingen mbH (WIF) auf die einzelbetriebliche und Innovationsberatung; der Geschäftsführer ist Innovationscoach im Landkreis Göppingen. Er wird im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung von Steinbeis abgeordnet.

Die Zusammenarbeit zwischen Kreiswirtschaftsförderung und WIF konnte in den letzten Jahren intensiviert werden. Im Rahmen eines Boxenstopps im Sommer 2022 wurden die Zusammenarbeit und die einzelnen Arbeitsgebiete evaluiert. Es konnte festgestellt werden, dass die Wirtschaftsförderung des Landkreises Göppingen sehr gut aufgestellt ist und in ihrer Wirksamkeit und Außenwirkung optimal arbeitet. Zu den gemeinsamen Aktivitäten zählen z.B. die inhaltliche Vor- und Nachbereitung des ersten Zukunftsgipfels „Wirtschafts- und Arbeitsstandort Landkreis Göppingen“ am 12. Juli 2022.

### Breitbandausbau

Der Landkreis Göppingen beteiligt sich gemeinsam mit den anderen Landkreisen der Region Stuttgart sowie der Landeshauptstadt Stuttgart am Projekt „Stern“, einem kooperativen Glasfaserausbau gemeinsam mit der Deutschen Telekom. Im Rahmen des am 24.05.2019 geschlossenen Kooperationsrahmenvertrags zwischen der Region Stuttgart bzw. der neu gegründeten Gigabit Region Stuttgart GmbH (GRS) und der Telekom sollen insgesamt 1,6 Milliarden Euro, d.h. 0,6 Milliarden von der Telekom eigenwirtschaftlich und jeweils 500 Mio. seitens des Providers sowie von den Städten und Gemeinden in den Bau eines FTTH-basierten Glasfasernetzes mit einem Versorgungsgrad von 90 % aller Haushalte und Gewerbebetriebe bis 2030 fließen. Voraussetzung für diesen Vertrag war die Gründung von Zweckverbänden auf Landkreisebene. Der Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen wurde am 18.03.2019 gegründet. Die Kreiswirtschaftsförderung ist in Personalunion auch Geschäftsführung des Zweckverbands.

Seit dem 02.12.2019 zählt der Zweckverband, durch den Beitritt der Gemeinde Wangen, 38 Mitglieder (37 Städte und Gemeinden ohne die Stadt Göppingen und der Landkreis selbst).

Der Zweckverband vertritt bei diesem Projekt gegenüber der Telekom sowie der GRS die Interessen seiner Mitglieder. Zusätzlich unterstützt der Zweckverband seine Mitglieder durch die Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben wie beispielsweise die Antragsstellung im Rahmen der Bundes- und Landesförderungen für den Breitbandausbau sowie die Koordination und Durchführung von Ausschreibungen der bewilligten Fördermaßnahmen. Als erstes Pilotprojekt in der Region Stuttgart im Jahr 2019 hat die Deutsche Telekom mit einem Ausbau des Glasfasernetzes im Degginger Ortsteil Reichenbach im Täle gestartet. Der geförderte Breitbandausbau in den Gemeinden Hohenstadt und Drackenstein durch die Deutsche Telekom ist Ende 2021 fertiggestellt worden. Zusätzlich wurden im Jahr 2021 die Gewerbegebiete „Ziegelhau“ in der Gemeinde Adelberg, „Wilmet“ in Wäschenbeuren, „Unteres Ried“ in Dürnau und weitere 170 Gewerbestandorte in der Stadt Eislingen/Fils mit einem glasfaserbasierten Internetschluss erschlossen. Im Jahr 2022 wurden weitere 50 Haushalte in Deggingen im Rahmen eines geförderten Breitbandausbaus an die Glasfaserinfrastruktur angeschlossen und die Deutsche Telekom hat in Geislingen an der Steige mit dem eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau von 8000 Haushalten sowie weiteren 3000 Haushalten in Eislingen/Fils begonnen.

Bereits im Jahr 2021 hat ein weiteres Telekommunikationsunternehmen, die Deutsche Glasfaser Wohlesale GmbH, Ausbauabsichten in mehreren kreisangehörigen Städten und Gemeinden bekannt gegeben und Kooperationsgespräche mit Kommunen aufgenommen. Bisher haben elf Kommunen Kooperationsvereinbarungen mit der Deutschen Glasfaser geschlossen. Im Rahmen der Kooperation erfolgt der Glasfaserausbau durch die Deutsche Glasfaser, wenn im Zuge der sogenannten Nachfragebündelung mindestens 33% der Haushalte im Ausbaubereich einen glasfaserbasierten Anschluss buchen. Die Nachfragebündelungen in den Kommunen Albershausen, Birenbach, Börtlingen, Ebersbach, Uhingen, Wangen und Wäschenbeuren wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, sodass der Glasfaserausbau voraussichtlich im Jahr 2023 umgesetzt wird.

Das kreisweite Ausschreibe- und Vergabeverfahren für 19 Breitbandprojekte in 13 Mitgliedkommunen wird voraussichtlich Ende des Jahres 2022 abgeschlossen sein. Die beantragten Zuwendungen des Bundes belaufen sich auf ca. 6 Mio. €. Die zusätzlich bewilligten Ko-Finanzierungen des Landes liegen bei knapp 4 Mio. €, sodass sich das Fördervolumen aktuell auf ca. 10 Mio. € beziffert. Der Zweckverband Gigabit arbeitet aktuell zusätzlich an der Vorbereitung der Förderantragsstellungen im Rahmen des neuen „Graue-Flecken-Förderprogramms“. Auch beim zweiten Ausschreibe- und Vergabeverfahren ist eine kreisweite Bündelung der Fördervorhaben unter der Federführung des Zweckverbands vorgesehen.

### **Messeauftritte/Gewerbeflächenmarketing**

Der Landkreis war situationsbedingt zuletzt im Jahr 2019 auf der Messe Expo Real vertreten. Bereits zu diesem Zeitpunkt deutet sich an, dass mangels vermarktungsfähiger Gewerbeflächen im Landkreis Göppingen (aber auch sonst in der Region Stuttgart) für diese Messe kaum noch größere Gewerbeflächen zur sofortigen Vermarktung zur Verfügung stehen. Daher wird künftig die Präsenz des Landkreises auf der Expo Real jährlich neu bewertet und in Abhängigkeit der Teilnahme der anderen Landkreise der Region Stuttgart entschieden.

Der Landkreis Göppingen hat sich auf der Expo Real 2022 nicht am Messestand der Region Stuttgart beteiligt. Stattdessen wurde durch die Kreiswirtschaftsförderung des Landkreises das gesamte Getränke-sponsoring des Messestandes mit Erzeugern aus dem Landkreis organisiert, sodass alle angebotenen Getränke aus dem Landkreis Göppingen kamen. Die Kosten wurden aus Mitteln der Kreiswirtschaftsförderung und von den drei beteiligten Erzeugern, Auer Fruchtsäfte (Lauterstein), BOLLER Fruchtsäfte (Bad Boll) und Manufaktur Jörg Geiger (Schlat), übernommen. Zusätzlich wurde ein Aufsteller mit den Firmenlogos der Erzeuger und des Landkreises unter dem Motto „Regional. Nachhaltig. Lecker.“ am Messestand platziert, sodass unter Einsatz geringer finanzieller Mittel große Sichtbarkeit und ein bleibender Eindruck durch überzeugende Produkte erreicht werden konnte.

Das von der Kreiswirtschaftsförderung im Jahr 2017 entwickelte Gewerbeflächenexposé wurde im Jahr 2020 aktualisiert. Weitere Neuauflagen des Exposés sind vorerst nicht geplant, da es originär als Instrument zur Vermarktung des Landkreises auf der Expo Real entwickelt und genutzt wurde. Ergänzend kommt hinzu, dass bereits im Jahr 2019 geplante Gewerbeflächen im Exposé als „Vorankündigung“ aufgenommen waren, deren Realisierungen zwischenzeitlich jedoch ganz oder zumindest teilweise verworfen worden sind.

Hierbei handelt es sich um die beiden geplanten interkommunalen Gebietserschließungen des „Gewerbeparks Lautertal“ in Donzdorf sowie eines Teilgebietes des „Gewerbeparks Fils“ auf Gemarkung der Gemeinde Uhingen. Beide Gewerbegebieterschließungen wurden gemäß den Ergebnissen der Bürgerentscheide aus den Planungen genommen.

Alle aktuell sofort verfügbaren Gewerbegrundstücke im Landkreis sind im Immobilienportal der Region Stuttgart, das direkt über die Homepage des Landkreises einzusehen ist, eingepflegt. Zusätzlich bietet das Immobilienportal einen Überblick der verfügbaren Bestandsimmobilien.

Eine mögliche Erschließung neuer Gewerbeflächen entlang der A8 in Aichelberg befindet sich in einem ergebnisoffenen Planungsprozess.

In der laufenden Debatte zur Flächenentwicklung wird deutlich, dass es im Landkreis Göppingen weder im Bestand noch auf der grünen Wiese ausreichende Flächen gibt, um dem sprunghaften Prozess des Strukturwandels begegnen zu können. Die Kreiswirtschaftsförderung hat gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS), dem Verband Region Stuttgart (VRS) und dem Institut für Regional- und Stadtentwicklung (IfSR) ein Pilotprojekt zur kreisweiten Erfassung von Gewerbeflächenpotentialen, Brach- und Leerstandsflächen initiiert. Die Erhebung fand in enger Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden statt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme werden im VA am 2.12.2022 vorgestellt und bilden die Grundlage eines sach- und zielorientierten Dialogs der Politik, wie die Kreisverwaltung die Kommunen bei der Gewerbeflächenthematik unterstützen kann.

## **Fachliche Begleitung der Fachkräfteallianz**

Die Kreiswirtschaftsförderung beteiligt sich – unter der Federführung der Agentur für Arbeit - sowohl in den operativen als auch strategischen Arbeitskreisen der Fachkräfteallianz.

Das HerbstCamp-Konzept wurde 2019 komplett überarbeitet und präsentiert sich seither digital: [www.herbstcamp.goeppingen.de](http://www.herbstcamp.goeppingen.de). Auch in diesem Jahr findet das HerbstCamp 2022 wie gewohnt statt. Die Anzahl an teilnehmenden Unternehmen ist in diesem Jahr auf 50 Betriebe gestiegen. Die Kreiswirtschaftsförderung hat die Bewerbungen vor allem im Oberen Filstal aktiv vorangetrieben und zusätzliche Werbekanäle wie z. B. das KOI genutzt, sodass die Sichtbarkeit weiter intensiviert werden konnte.

## **Welcome Büro**

Das Welcome-Center verzeichnet kontinuierlich Besucher; Im Jahr 2018 konnten in den Sprechstunden 16 Besucher vor Ort in Göppingen im Landratsamt beraten werden. Situationsbedingt fand die Sprechstunde im vergangenen Jahr online statt. Eine Sonderveranstaltung „Migrantinnen Spezial“ fand erstmals 2018 statt, hatte großen Zulauf und wird seitdem jährlich angeboten. In 2021 fand die Veranstaltung zum vierten Mal in Folge im Landratsamt statt. Im Jahr 2022 musste die Veranstaltung kurzfristig – auf Grund mangelnder Anmeldungen – abgesagt werden.

## **Gesundheitsnetzwerk/Betriebliche Gesundheitsvorsorge**

Im Jahr 2019 hat sich der Landkreis Göppingen in die Überarbeitung der Netzwerkplattform „Benefit“ (<http://benefit-datenbank.region-stuttgart.de>) mit eingebracht, die von einer Vielzahl an Betrieben aus dem Landkreis Göppingen genutzt wird.

## **WIF GmbH**

Die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Göppingen (WIF) ist eine Tochtergesellschaft des Landkreises Göppingen, die dieser mit jährlich 28.122 Euro jährlich unterstützt. Durch die Fokussierung der WIF auf die einzelbetriebliche und Innovationsberatung ist ein wesentliches Defizit in der Kreisentwicklung 2008 ff., das Innovationsmanagement, organisatorisch verantwortlich verankert. Dazu besteht eine Kooperationsvereinbarung mit Steinbeis.

## **Innovationsförderung**

Neben dem klassischen Wissenstransfer von F+E-Einrichtungen (Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Ingenieurbüros etc.) zu Unternehmen bei Themen wie Technologie, Management, Organisation etc. in Form von einzelbetrieblicher Beratung und Veranstaltungen wird es immer wichtiger, dass sich auch Unternehmen untereinander vernetzen, bei unterschiedlichen Themen austauschen und bei Bedarf kollegial beraten. Die WIF hat dafür verschiedene Formate entwickelt, die sich an unterschiedliche Zielgruppen in Unternehmen richten oder örtliche Bedürfnisse aufgreifen. Eine Moderation der jeweiligen Gruppe ist dabei zwingend.

Der Innovations- und Unternehmerpreis des Landkreises wird alle 2 Jahre von der WIF und der Kreissparkasse in Kooperation mit der IHK und der Kreishandwerkerschaft ausgeschrieben, um innovative Unternehmen und Unternehmer (Lebenswerk) zu würdigen. 2019 wurde erstmals eine Komponente „Nominierung“ geschaffen, d.h. Intermediäre wie z.B. Bürgermeister, Wirtschaftsförderer und Kammern etc. können innovative Unternehmen für den Preis vorschlagen. Die nächste Ausschreibung erfolgt 2023.

### **Wirtschaft 4.0**

Die Digitalisierung der Prozesse bis zu Veränderung ganzer Geschäftsmodelle sind die Schlüsselthemen, aber auch die Herausforderungen für die Unternehmen. Der Landkreis verfügt über verschiedene Einrichtungen und somit Kompetenzen, um den Unternehmen Hilfestellung zu geben.

Somit ist es wichtig, dass sich die Akteure untereinander abstimmen, ihre Kräfte bündeln und sichtbar sind. Dafür agiert die WIF als Kümmerer und Lotse zu den Unternehmen.

Ziele:

- Sensibilisierung der Unternehmen für Chancen und Risiken der Digitalisierung
- Stärkung der Kompetenzen des Wirtschaftsstandortes
- Vernetzung unterschiedlicher Akteure Wirtschaft 4.0
- Unterstützung von KMU bei der Entwicklung neuer Lösungsansätze

Umsetzungsmaßnahmen:

- Aufbereitung der Informationsmaterialien
- Bildung regionaler Digitalisierungsnetzwerke zum Erfahrungsaustausch
- Best-Practice Beispiele
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Einstiegsberatung und Vermittlung von Kontakten

Der entwickelte „Innovation Accelerator“, der den Unternehmen methodische Unterstützung bietet, Kompetenzaufbau ermöglicht und strategische Kooperationen aufzeigt, wird bei Unternehmen im Landkreis eingesetzt.

Für Unternehmen im stationären Bereich bspw. aus Handel, Handwerk, Gastronomie und Gewerbe wurde ein Seminar-Angebot geschaffen, da sich die Rahmenbedingungen im stationären Bereich durch die Corona-Pandemie dauerhaft verändert haben. Betriebe, deren Geschäftsmodell überwiegend auf den stationären Verkauf von Waren und Dienstleistungen ausgelegt ist, gilt es diese Veränderungen für die Zukunft zu berücksichtigen. Die Seminar-Reihe richtet sich somit an Betriebe, die sich bisher wenig oder noch gar nicht mit Online-Präsenz und -Angeboten beschäftigt haben. Die Seminar-Reihe wurde bisher 2x durchgeführt.

### **Gründerförderung**

Landkreis und KSK bezuschussen das Gründer und Startup-Center in Geislingen G-INNO. Die WIF hat eine Anschubfinanzierung von 40.000 EURO geleistet.

Für die weitere wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis in punkto Fortschritt, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit sind Gründer ein wichtiger Faktor. Gerade für Startups aus den Hochschulen heraus bestehen große Entwicklungspotentiale. Das Thema Digitalisierung bietet große Chancen für eine berufliche selbständige Tätigkeit.

Mit Geislingen, Göppingen und Salach hat der Landkreis in Summe 3 Gründer- und Startup-Center, die Flächen für unternehmerisches Handeln in Form von Co-Working, Büroanmietung, Meeting-Points und Beratung anbieten.

Neben dem Angebot an Räumlichkeiten gibt es darüber hinaus Netzwerktreffen für Gründer in Form von Gründerfrühstück, Gründergrillen und Gründertage.

Aus Kreissicht gilt es, diese Angebote transparent zu machen, zu vernetzen, Synergien aber auch Differenzierung herauszuarbeiten und bei der Vermarktung zu unterstützen. Die WIF hat den Dialog zwischen den 3 Gründer- und Startup-Center initiiert. Dadurch sollen Impulse für regelmäßigen Austausch, Abstimmung untereinander und gemeinsame Vermarktungsmöglichkeiten gesetzt werden.

In Schlat ist darüber hinaus der HyLab Tec-Inkubator entstanden. Dies ist eine rein privatwirtschaftliche Initiative, die Beteiligungskapital und Räumlichkeit anbietet. Sie rundet die 3 bestehenden Angebote ab und es erfolgt eine enge Abstimmung und Bündelung der Kräfte untereinander.

Alle 4 Zentren sind neben einem individuellen Webauftritt auch in der Datenbank „Start-Up der Region Stuttgart“ aufgeführt.

Unter dem Aspekt des bereits engen Austausches aller Akteure wurde erfolgreich ein gemeinsamer Förderantrag zur Gründerförderung im Landkreis bei der Region Stuttgart gestellt. Der bewilligte Antrag wird aktuell bis 2024 umgesetzt. Unter dem Namen „Starter Valley“ werden dabei die Aktivitäten gebündelt und ein gemeinsamer Webauftritt ins Internet gestellt.

## **Energie und Umwelt**

Unternehmen werden über verschiedene Maßnahmen sensibilisiert, im Bereich Energie- und Umwelt in Technologie und Management zu investieren. Dadurch entstehen auch positive wirtschaftliche Effekte in den Unternehmen, die auch zum Klimaschutz beitragen.

Unter dem organisatorischen Dach der Initiative EnergieEffizienz für Unternehmen des Landkreises Göppingen (iEnEff) als Bestandteil der Klimaschutz-Initiativen des Landkreises werden Projekte wie das ECOfit- und das KEFF-Projekt durchgeführt (siehe auch Schlüsselthema Klimaschutz).

Im Rahmen des ECOfit-Projekts werden die beteiligten Unternehmen von Experten bei der Entwicklung von Maßnahmen, vor allem in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenverbrauch, unterstützt.

Die Projektinitiatoren WIF und Energieagentur setzen dabei auf einen umfassenden Ansatz auch im Bereich Mitarbeitersensibilisierung und Gesundheitsmanagement. Über ein Jahr hinweg werden die Projektteilnehmer in acht Workshops und den parallel verlaufenden individuellen Beratungsterminen beraten.

Neben der Reduzierung von negativen Umweltauswirkungen und einer Kostenreduzierung schafft das Programm in den Unternehmen darüber hinaus die notwendigen Grundlagen für ein vollständiges Umwelt- oder Energiemanagementsystem aufzubauen.

Nach erfolgreichem Abschluss des ECOfit-Projekts erhalten die teilnehmenden Unternehmen eine Urkunde und sind ausgezeichneter „ECOfit-Betrieb“. Die letzte ECOfit—Runde mit 5 teilnehmenden Unternehmen konnte im Jahr 2021 erfolgreich mit der Urkundenübergabe an die teilnehmenden Unternehmen abgeschlossen werden. Das Förderprogramm ECOfit des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes ist ausgelaufen und wird im Jahr 2022 durch das neue Angebot „KLIMAFit“ ersetzt. Um den Unternehmen über den Klimaschutz hinaus eine ganzheitliche Lösung für Nachhaltigkeitsbestrebungen aufzuzeigen, wird aktuell das Managementsystem „WIN-Charta“ bei den Unternehmen vorgestellt und im Rahmen einer Veranstaltung beworben. Die WIN-Charta wurde als Instrument für nachhaltig wirtschaftende kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg entwickelt. Sie basiert auf Selbstverpflichtung, Eigeninitiative und Außenkommunikation. Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen sich Unternehmen, die zwölf Leitsätze der WIN-Charta einzuhalten und ihre Nachhaltigkeit weiter zu steigern.

Beim KEFF-Projekt werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen beim Einsparen von Energie unterstützt. Dazu zeigen KEFF-Effizienzmoderatoren den Unternehmen zugeschnittene Einsparpotenziale auf. Falls Handlungsbedarf besteht, vermitteln sie neutrale Beratungsangebote und unterstützen bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen.

## **Transformation von KMU in neue Technologiefelder**

Projekte mit der WRS zur Transformation von KMU in die Gesundheitswirtschaft und Wasserstofftechnologie zur Diversifikation im Bereich der traditionellen Branchen wie z.B. Automobilzuliefererindustrie, Maschinenbau, Metallverarbeitung etc. Ergänzung zu Aktivitäten im Bereich Gesundheitsnetzwerk.

Gesundheitswirtschaft – Ausgangssituation:

Die Region Stuttgart ist in einem ihrer Kompetenzfelder geprägt von Automobilbau, Maschinen- und Anlagenbau, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Engineering. Besonders in Teilregionen kommen lokale Branchenschwerpunkte hinzu. Im Landkreis Göppingen ist die Gesundheitswirtschaft zu nennen.

Ein Mix aus Einrichtungen der klinischen Versorgung im Akut- und Rehabilitationsbereich aber auch in der Pflege, eine Berufsfachschule für [Altenpflege](#) und [Altenpflegehilfe](#), Hersteller von Medizintechnik und Naturheilmitteln sowie 2 Hochschulen mit speziellen Kompetenzen im Gesundheitsbereich sind hervorzuheben.

Durch demographischen Wandel, Personal- und Zeitmangel in der Pflege, Telemedizin, automatisierte Produktion in der Medizintechnik entsteht ein Bedarf an innovativen technischen Lösungen, aber auch an Marktstrategien.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Intermediären lokal, aber auch regional, die im Bereich Innovationsmanagement die Unternehmen mit ihren Dienstleistungen kontaktieren.

Ziele:

- Das Projekt des Landkreises Göppingen dient der Verknüpfung von Bedarfen, Erfahrungen, Angebot und Nachfrage zwischen den Akteuren in der Gesundheitswirtschaft (Medizintechnik und Technik in der Pflege) und den lokalen KMU.
- Die Abhängigkeit von der Automobilwirtschaft und ihren eigenen Veränderungsprozessen soll reduziert werden.
- Außerdem soll der Anschluss an Digitalisierungslösungen möglich sein.
- Zusammenspiel aus Unternehmen der Gesundheitswirtschaft mit den traditionellen Branchen anbahnen.
- Existenzgründungen im Bereich Life-Science begünstigen.
- Nutzung der bereits vorliegenden Ergebnisse und Erfahrungen aus ähnlichen Projekten.
- Wichtig ist auch die weitere Vernetzung der Intermediäre im Landkreis, um die Innovationspotentiale der KMU in abgestimmter Form besser erkennen, fördern und ausbauen zu können.

Beschreibung der wesentlichen Inhalte des Projekts:

- Über eine Auftaktveranstaltung „Medical Day“ im Herbst 2021 und eines moderierten Workshops 2022 für die KMUs wurden Chancen und Risiken im Markt Gesundheitswirtschaft aufgezeigt.
- Matching von vorhandenen Kompetenzen der KMU mit Schlüsseltechnologien, Marktverhalten und Bedarfen aus der Gesundheitswirtschaft.
- KMU, die sich für einen Einstieg in die Gesundheitswirtschaft entscheiden, erhalten ein individuelles Coaching durch die Projektpartner.
- Erste Projekte sind daraus in 2022 entstanden.

## **Wasserstofftechnologie und die Bedeutung „Grüner Wasserstoff“:**

Die Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH hat sich im Jahr 2021 erfolgreich bei der HyLand-Initiative beworben, sodass der Landkreis Göppingen als eine der 15 Gewinner-Regionen der Kategorie „HyStarter“ ausgewählt wurde und die Chance erhält, einen Fahrplan für eine lokale Wasserstoffwirtschaft aufzubauen. Im Rahmen dieses Projekts übernimmt die Energieagentur aktuell die Koordination, Forcierung und Vernetzung der Wasserstoffthematik im Landkreis. Miteinbezogen sind Kernakteure wie die Wirtschaftsförderungen der Städte und des Landkreises, die als wichtige Multiplikatoren zur Sensibilisierung des Nutzens und Verbreitung der Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff in Unternehmen agieren. Für eine ganzheitliche Potenzialanalyse müssen neben der Anwendung, auch Themen wie die Erzeugung und der Transport von Wasserstoff mitbetrachtet werden. Die Energieagentur agiert hierbei als Schnittstelle und bringt verschiedenen Akteure zusammen. So sind im Projekt auch noch weitere wichtige Akteure wie das Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur, die Kreis-handwerkerschaft, Energieversorgungsunternehmen sowie weitere Beteiligte der Industrie, Wissenschaft, Bildung und Landkreisverwaltung involviert.

Das HyStarter-Projekt ist auf eine Laufzeit von rund einem Jahr begrenzt und endet im März 2023.

In einem letzten Strategiedialog, der noch im November 2022 stattfinden wird, soll beim Kern-Akteursnetzwerk abgefragt werden, ob und welcher Bedarf einer Weiterbetreuung des zukunftsweisenden Wasserstoffthemas auch nach Projektende besteht.

Bis zum Ablauf des Projektes ist dann ggf. zu prüfen, wo Kapazitäten vorhanden sind bzw. wie Kapazitäten zur Weiterbetreuung der Wasserstoffthematik im Landkreis geschaffen werden können.